



Dr. Wolfgang Burk berichtete über **Zahnimplantate und die Risiken**. Die Vortragsveranstaltung des Forums Naturheilkunde und Medizin wurde von über 100 Zuhörern besucht.

Fotos: pr

Zahnimplantate: Sargnagel zum Glück?

Über 100 Besucher beim Forum für Naturheilkunde und Medizin

FEDDERWARDERSIEL. Auf sehr großes Interesse stieß das Thema Implantate beim Butjadinger Forum für Naturheilkunde und Medizin. Mehr als 100 Gäste wollten hören, was Dr. Wolfgang Burk zum Thema Zahnimplantate zu sagen hatte: Ende aller Zahnprobleme oder Sargnagel zum Glück?

Forumssprecher Gerhard Bruns stellte in seiner Begrüßung eine Werbeanzeige für Implantate vor – „nahezu perfekte Kopie der Natur, biologisch und körperverschmelzbar“. Für Wolfgang Burk ist das Schein, die Wirklichkeit sehe anders aus.

Das vom Referenten verwendete Bildmaterial war für sensible Zuschauer schon ein kleiner Belastungstest, doch Wolfgang Burk verstand es, das Thema locker und anschaulich darzustellen.

Was passiert bei einem Implantat in der Mundhöhle? Dort gebe es mehr als 400 bisher bekannte Bakterien und Organismen, die entlang des Implantates bis zum Kieferknochen vordringen kön-

nen, weil das Implantat – anders als bei einem künstlichen Hüftgelenk – keine geschlossene Verbindung darstelle.

Daher sei es nicht verwunderlich, dass es einen großen Markt gebe für pharmazeutische Präparate, um der leicht entstehenden Implantatentzündung entgegen zu wirken.

Oft Komplikationen

Wegen der Gefahr solcher durch häufigen Komplikationen würden von den Herstellern desinfizierende Medikamente – mit nicht auszuschließenden Nebenwirkungen –, Spezialbürste, eventuell professionelle jährliche Reinigung sowie anfangs jährliche Röntgenkontrolle dringend empfohlen. Aber, so Wolfgang Burk: „Wie sollen alte und pflegebedürftige Menschen selbst oder ihre Pflegekräfte eine solch aufwendige, aber notwendige Reinigung sicherstellen, um Kieferknochenabbau, Implantatverlust und Entzündungen zu vermeiden?“

Der Referent erläuterte detail-

liert die statischen Zug- und Druckkräfte im Vergleich von Zahn und Implantat. Es entstehe ein körperfremder Druck auf den Kieferknochen, der zum Knochenabbau führen könne. Bei fehlendem Knochenangebot für ein Implantat würden in der Implantologie sogenannte Augmentationsstechniken angewandt, die aufwendige Operationen und einen erheblichen Eingriff mit nicht immer gutem Ausgang darstellten. Wolfgang Burk ist da skeptisch, zumal das Knochenaufbaumaterial Teile vom Rind oder Schwein enthalten könne.

Als ganzheitlich orientierter Zahnarzt lehne er aber auch Implantate als einen Eingriff in das gesamte biologische System Mensch ab. Als Beispiel aus seiner Praxis zeigte er Bilder, aus denen deutlich wurde, dass Implantatentzündungen Folgen haben können für innere Organe. Welche Alternativen es zum Implantat gibt, will der Zahnarzt bei einem seiner nächsten Besuche in Fedderwardsiel vorstellen. (kzw)